

SONSTIGE RISIKEN

Datensicherheit Wir sind ein technologieorientiertes Unternehmen mit einer hohen Forschungs- und Entwicklungsintensität. Einer der Innovationsführer zu sein, ist für uns ein Wettbewerbsvorteil und damit die Basis unseres langfristigen Erfolgs. Das Risiko besteht darin, dass streng vertrauliche Informationen insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich unberechtigterweise zu unseren Konkurrenten gelangen. Dies könnte sich negativ auf unsere Marktposition auswirken.

Zum Schutz vertraulicher Informationen haben wir eine Reihe von Maßnahmen implementiert. Neben IT-Sicherheitstrainings gehören hierzu auch Sicherheitsmaßnahmen hinsichtlich der IT-Hardware sowie vom Management festgelegte IT-Sicherheitsleitlinien. Unter Beachtung der getroffenen Vorkehrungen stufen wir das Risiko Datensicherheit als »niedrig« ein.

Rechtliche Risiken DEUTZ ist als international agierender Konzern vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs- und patentrechtlichen sowie sonstigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden bei DEUTZ kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten ist allerdings ungewiss, so dass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus noch weitere Risiken bestehen, die eine negative Auswirkung auf die Finanz- und Ertragsziele haben können.

Unternehmensweite Standards – wie allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien – werden laufend fortentwickelt und verringern neue rechtliche Risiken für DEUTZ. Bei Projekten und Vertragsabschlüssen, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, ziehen wir regelmäßig die Rechtsabteilung und auch externe Anwälte zu Rate. Nach Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -minimierung stufen wir die rechtlichen Risiken als »mittleres« Risiko ein.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION

Auf Basis unseres Risikomanagementsystems wurden wesentliche Risiken identifiziert und bewertet. Durch geeignete Maßnahmen werden diese gesteuert und so weit wie möglich beherrscht. Die Entwicklung wesentlicher Risiken wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt. Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die einzelnen Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert, so dass die Gesamtrisikosituation im Wesentlichen gleich geblieben ist. Angesichts der getroffenen Vorkehrungen

und unserer Stellung im Markt sind wir – trotz der weiterhin sehr schwierigen Bedingungen – davon überzeugt, die bestehenden Risiken beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Während beim Risikomanagement der Schwerpunkt auf der Identifikation, Analyse, Bewertung, Kommunikation und Steuerung von strategischen Risiken liegt, regelt das interne Kontrollsystem (IKS) die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken auf der operativen Ebene durch den Einsatz von Kontrollinstrumenten.

Der Vorstand verantwortet die Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS. Auch ein sachgerecht gestaltetes IKS kann nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, wenn es um die Vermeidung von wesentlichen Fehlaussagen bzw. das Erreichen von Zielen geht.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt. Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen operativen Prozesse, die die Werteflüsse für die finanzielle Berichterstattung liefern, den Prozess der Konzernabschlussstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Konzernabschluss abgeleitet werden.

Um eine ordnungsgemäße und einheitliche Konzernrechnungslegung sicherzustellen, gelten die Grundprinzipien Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und IT-Zugriffsbeschränkungen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte. Zudem existieren schriftlich festgelegte Arbeitsanweisungen und insbesondere die Konzernbilanzierungsrichtlinie, die regelmäßig zentral aktualisiert und konzernweit kommuniziert wird. Für die Einhaltung der Richtlinie ist das berichtende Unternehmen verantwortlich, wobei die berichteten Daten im Konzernrechnungswesen von DEUTZ im Rahmen der Erstellung von Monatsabschlüssen laufend auf Plausibilität hinterfragt werden. Die Berichterstattung an die Konzernzentrale erfolgt durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Berichtstool. Weitere Kontrollmaßnahmen, die Risiken in den wesentlichen Prozessen abdecken und somit ein verlässliches Rechnungs- und Berichtswesen gewährleisten, werden in der Regel dezentral in den Fachabteilungen ausgestaltet. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, zum Beispiel unabhängige Gutachter für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Das Konzernrechnungswesen stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden.

Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich mit dem Leiter Controlling, Rechnungswesen und Compliance ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Finanzvorstand kommuniziert.

Neben dem Jahres- und Konzernabschluss befasst sich der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss regelmäßig mit der Quartalsberichterstattung. Die Überwachungsfunktion des Prüfungsausschusses umfasst außerdem neben dem Rechnungslegungsprozess selbst auch das vom Vorstand eingereichte IKS.

Die interne Revision erstellt einen risikoorientierten Prüfungsplan und prüft, ob die gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien für das gesamte Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion prüft sie die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der definierten Kontrollen. Die Ergebnisse der Prüfungen werden direkt an den Vorstand berichtet und ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel und die permanente Weiterentwicklung des IKS.

CHANCENBERICHT

In dem schnelllebigen und dynamischen Marktumfeld, in dem der DEUTZ-Konzern operiert, bestehen neben den genannten Risikofaktoren, die sich negativ auf die Erreichung der Geschäftsziele auswirken können, gleichzeitig auch Chancen, die einen positiven Effekt auf die Geschäftsziele des Konzerns für das Jahr 2016 haben können. Derartige Chancen zu erkennen und zu steuern obliegt den einzelnen operativen Bereichen des Konzerns. Eine zentrale Erhebung und Bewertung von Chancen – analog zum Risikomanagement – erfolgt nicht.

Sofern nichts anderes genannt ist, beziehen sich die nachfolgend dargestellten Chancen auf das Geschäftsjahr 2016 und betreffen die Segmente DCE und DCS.

Konjunkturelle Lage in relevanten Märkten Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft hat einen starken Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation des DEUTZ-Konzerns. Insbesondere die gesamtwirtschaftliche Lage in unseren wichtigsten Märkten Europa, USA und Asien kann zu einer positiven Abweichung von unserer Prognosedarstellung führen, sollten unsere konjunkturellen Erwartungen für diese Regionen übertroffen werden.

Forschung und Entwicklung Immer strengere Abgasvorschriften sowie der allgemeine technologische Fortschritt stellen unsere gesamte Branche vor große Herausforderungen. Durch unser erprobtes Know-how, langjährige Erfahrung und effiziente Prozesse auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung von Dieselmotoren sowie anderen Antriebssystemen sind wir einer der Innovationsführer und haben eine sehr starke Wettbewerbsposition.

Die zum 1. Oktober 2015 in China neu eingeführten strengeren Abgasvorschriften für Bau- und Landmaschinen bieten uns die Möglichkeit, diesen gewonnenen Wettbewerbsvorteil kurz- bis mittelfristig zur Steigerung unseres Marktanteils auf dem chinesischen Markt zu nutzen.

Produktion und Qualität Unter dem Begriff Industrie 4.0 werden unter anderem in der Produktion neue Ansätze untersucht. In Verbindung mit Projekten zur Qualitätsverbesserung kann dies kurz- bis mittelfristig zu deutlichen Effizienzsteigerungen und einer höheren Kundenzufriedenheit führen.

PROGNOSEBERICHT

Globale Wirtschaftsprognosen abgesenkt

Der Internationale Währungsfonds (IWF)¹⁾ hat seine Prognose hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung weiter nach unten korrigiert. Dennoch liegen die Wachstumserwartungen für die globale Wirtschaft von 3,4 % für 2016 und 3,6 % für 2017 weiterhin über dem Vorjahreswert von 3,1 %.

Insbesondere die Erwartungen für die Entwicklungs- bzw. Schwellenländer wurden leicht abgesenkt. Für die Industrieländer insgesamt prognostiziert der IWF ein Plus von 2,1 % in 2016 und 2017 (2015: 1,9 %). Die Wirtschaft im Euro-Raum soll weiter zulegen und in diesem und im kommenden Jahr um jeweils 1,7 % wachsen, nach 1,5 % im Jahr 2015. Die gleichen Werte werden auch für Deutschland vorhergesagt. In Spanien wird sich die zuletzt starke Dynamik wieder etwas abschwächen. Die US-amerikanische Wirtschaft soll 2016 und 2017 um jeweils 2,6 % zulegen, nach 2,5 % im letzten Jahr. In China wird sich das Wachstumstempo von 6,9 % in 2015 voraussichtlich weiter verlangsamen, auf 6,3 % in diesem und 6,2 % im nächsten Jahr.

Der ifo Geschäftsklimaindex²⁾ für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland ist im Januar 2016 leicht gesunken: Nach 108,6 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Dezember 2015 lag er zuletzt bei 107,3 Punkten. Insbesondere die Erwartungen trübten sich dabei merklich ein. Der ISM-Einkaufsmanagerindex³⁾ in den USA lag zum 1. Februar 2016 auf einem Niveau von 48,2 Punkten. Dies impliziert eine aktuell rückläufige Wirtschaftsaktivität.

Dieselmotorenmarkt

Für 2016 rechnen wir für den Baumaschinenmarkt in Europa und in Nordamerika jeweils mit einer Seitwärtsbewegung von –5 % bis +5 % und in China mit einem weiteren Rückgang von rund 10 % bis 20 %. Für die Landtechnik erwarten wir in Europa eine Marktentwicklung von –5 % bis 0 %. In China rechnen wir im Bereich mittelschwerer und schwerer LKW ebenfalls mit einer Seitwärtsbewegung von –5 % bis +5 %.

¹⁾ IWF World Economic Outlook Update, Januar 2016.

²⁾ ifo Institut, Januar 2016.

³⁾ ISM Institute for Supply Management, Februar 2016.